

16. Sonntag im Jahreskreis





Liebe Kinder,

wie ist Jesus? Ihr habt es schon oft gehört: Er mag die Menschen und kümmert sich um sie. Jesus weiß, wie sehr sie Gott brauchen. Er hat Mitleid mit ihnen und zeigt ihnen, wie sie Gott finden können. Man merkt es, wenn

man still ist und darauf hört, was Jesus sagt. So spürt man etwas von Gottes Königreich. Das können nicht nur die Jünger, sondern alle Menschen. Schaut und hört, wie Jesus mit den Jüngern redet:

Aus dem Evangelium

Jesus hatte die Jünger losgeschickt. Sie hatten von Gottes Königreich erzählt, die bösen Geister vertrieben und Kranke geheilt. Nun kamen sie wieder zusammen zu Jesus. Sie erzählten ihm alles, was sie getan hatten und wie sie von Gott geredet hatten. Er sagte zu ihnen: „Kommt mit! Wir gehen an einen Ort, wo wir allein sind.“ Und so stiegen sie in ein Boot ein und fuhren los. Sie wollten allein sein, aber die Leute sahen sie abfahren. Sie liefen aus allen Orten los und kamen noch vor ihnen an. Als Jesus die vielen Menschen sah, da hatte er Mitleid. Sie sollten von Gott erfahren. So sollten sie näher zu Gott kommen. Und deshalb erzählte er ihnen von Gott.

(nach Mk 6,30–34)



Warum soll man zum Beten allein sein?

In der Kirche beten wir gemeinsam mit anderen. Aber manchmal ist es gut, ganz für sich allein zu beten. Da lenkt einen niemand ab und man kann sich besser konzentrieren. So ist es einfacher, genau auf Gott zu hören. Manchmal ist es schwer auszuhalten, wenn es ganz still ist. Aber Gott spricht oft in die Stille. Er schreit nicht. Deshalb muss man wirklich gut hinhören, wenn man Gott in seinem Herzen sprechen hören will.



Für die Woche

Versuche einmal, mit Jesus allein zu sein. Das geht am besten, wenn es still ist. Vielleicht kannst du am Abend Jesus alles erzählen, was du erlebt hast. So kannst du dieses Gebet beginnen: „Jesus, heute habe ich viel gemacht und erlebt. Ich möchte dir davon erzählen ...“